

heimischen aufgefundenen *Carex*, der *Carex orthostachys*, identisch ist. Man hatte nämlich bald nach Entdeckung dieser neuen *Carex* in Schlesien Exemplare davon an den berühmtesten Caricologen unserer Zeit, Professor Fries in Upsala, geschickt. Dieser erklärte sie für eine echte Art, die aber schon von Meyer im Altai-Gebirge aufgefunden, beschrieben und *orthostachys* genannt worden sei. Anfangs zogen unsere berühmtesten schlesischen Caricologen, besonders Wimmer und Siegert, die Identität der *C. aristata* mit *C. orthostachys* sehr in Zweifel. Wimmer entschied sich endlich für die zuerst von Siegert aufgestellte Ansicht, die Pflanze sei ein Bastard zwischen *Carex hirta* und *C. vesicaria*, was sich auch in neuester Zeit als richtig herausgestellt hat. Doch war Wimmer noch im vorigen Jahre der Ansicht, *C. orthostachys* sei nicht synonym mit *C. aristata*; sorgfältige Vergleichung mit der Meier'schen Diagnose hat es jedoch als ausgemacht herausgestellt, dass beide Namen ein und dieselbe Pflanze bezeichnen. Wie in aller Welt kommt aber eine Pflanze aus dem Altai nach Schlesien, und zwar in die Ebene Schlesiens? so werden Viele fragen. — Gott weiss es; aber da die Pflanze ein Bastard aus zwei sehr verbreiteten Arten ist, lässt sich erwarten, sie werde sich auch anderwärts finden, nur mag sie selten wie alle Bastarde sein; auch in Schlesien ist sie an dem einzigen Standorte nur sparsam, entwickelt aber ganz vollständige, keimfähige Früchte. Hier möge nur noch die Wimmer'sche Diagnose folgen.

Männliche Aehren zu 3 fast büschelig gestellt, weibliche Aehren 3 — 4, die unteren gestielt, alle aufrecht. Deckschuppen eilanzettlich, in eine lange Grannenspitze auslaufend. — Früchte aus elliptischem Grunde kegelförmig, in einen langen Schnabel mit 2 etwas abstehenden, pfriemlichen Zähnen ausgehend, gerippt-nervig, hin und wieder haarig. Blätter nebst Blattscheiden bald sehr dünn, bald gleichmässig behaart; Wurzel stockig, mit weitkriechenden Stocksprossen. Gnadenberg in Schlesien, im Jänner 1856.

## Flora von Weisskirchen in Mähren.

Von August Vogl.

(Fortsetzung.)

Innerhalb des oben angeführten Florenbezirkes habe ich bis nun nachfolgende Pflanzen beobachtet:

*Potamogeton*. Tournef.

*natans* L. häufig in stehenden Gewässern.

*perfoliatus* L. Nicht häufig in den Sümpfen der Bečva.

*crispus*. L. mit ersterem.

*pusillus* L. In den Bečvasümpfen bei Hustopetsch.

*Acorus* L.

*Calamus* L. gem.

*Lemna* L.

<i>minor</i> L.	} Mit einander gewöhnlich vereinigt in fast allen steh. Gewässern.
<i>trisulca</i> L.	
<i>gibba</i> L.	

*Typha*. Tournef.

<i>latifolia</i> L.	} Mit einander in Eisenbahnsümpfen.
<i>angustifolia</i> L.	

*Sparganium* Tournef.

*ramosum* L. In fast allen stehenden Gewässern.

**Scirpus L.***palustris* L. gem.*lacustris* L. Am Rande von Teichen, besonders bei Slavitsch.*maritimus* L. bei Hustopetsch, Slavitsch etc.*sylvaticus* L. In Sümpfen und am Rande des Krebsenbaches unter der Skalka.**Eriophorum L.***angustifolium* Roth. Unter der Skalka.**Carex L.***vulpina* L. Nicht selten auf sumpfigen Stellen.*muricata* L. mit ersterer.*leporina* L. Häufig auf Waldwiesen.*vulgaris* Fries. Auf sumpfigen Waldwiesen hinter Zbražau.*acuta* L. Ebendasselbst in Rinnen.*montana* L. Auf Anhöhen der F. S.*Oederi* Retz. Auf Anhöhen des Paršovicer und Oppatovicer Waldes.*panicea* L. Unter der Skalka in Gesellschaft des *Eriophorum*.*sylvatica* Huds. In allen Laubwäldern verbreitet.*fulva* Good. In Gesellschaft von *C. Oederi*.*Pseudo-Cyperus* L. An Teichrändern d. S. selten.*hirta* S. gem.*ampulacea* Good. An Teichrändern bei Austi, Hustopec.*vesicaria* L. gem.**Agrostis. L.***vulgaris* With. } grosse Unkräuter auf  
*spica venti* L. } Aeckern.*canina* L. hie und da auf Wiesen.**Milium L.***effusum* L. s. gem. in Wäldern d. S. W.**Baldingera Fl. Wett.***arundinacea* L. an Teich- und Sumpfrändern nicht häufig.**Settaria Pal. B.***verticillata* P. B. } Auf Aeckern  
*viridis* P. B. } und in Gärten,  
*glauca* P. B. } gem.**Echinochloa P. B.***Crus galli* L. sehr häufig auf Aeckern und an Wegen, besonders im S. W.**Alopecurus L.***pratensis* L. s. gem.*agrestis* L. auf Aeckern hie u. da.*geniculatus* L. an den Bachufern der Ludina, selten.**Anthoxanthum L.***odoratum* L. gem.**Phleum L.***pratense* L. auf Wiesen, nicht selten.*Boehmeri* Wibd. auf Hügeln bei Czernotin, sehr selten.**Melica L.***nutans* L. Allgemein verbreitet in den Wäldern d. N. u. S. Seite.**Aira. Mönch.***caespitosa* L. gem.**Holcus L.***mollis* L. } Auf Waldwiesen  
*lanatus* L. } hinter Tepliz.**Arrhenatherum P. B.***avenaceum* P. B. Im Sande der Bečva.**Avena L.***strigosa* Schreb. hie und da unter der Saat, besonders am Drahotuch.*fatua* L. ebenso, doch viel häufiger.**Phragmites Trin.***communis* L. gem.**Bromus L.***tectorum* L. gem.*arvensis* L. an Wegen bei der Kobilanka unter der Saat etc.*mollis* L. selten auf Wiesen.*secalinus* L. gem.*erectus* Huds. auf Wiesen, nicht häufig.*inermis* L. An steinigten Wegen auf steilen Plätzen nicht häufig.

(Forts. folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Vogl August Emil von Fernheim

Artikel/Article: [Flora von Weisskirchen in Mähren. 219-220](#)